

An ein verwaistes Aelternpaar.

Nach dem Verluste ihres letzten, im zartesten Alter verstorbenen
Kindes.

Von

Ferdinand Stolle.

Nach einem kurzen Sonnenblick
Hat sich der Himmel wieder Euch umhüllet,
Und Euer Hoffen auf ein süßes Glück,
Es blieb auch diesmal wieder unerfüllet.

Das Knöspchen brach, auf das Ihr Euch so freutet,
Es brach, noch eh es aufgeblüht,
Und nur von Euern Thränen still begleitet,
Ein Engel nach der Heimath zieht.

Dem Bruder rief vielleicht zu schönern Loose
Das heimgegangne Schwesterlein,
Die Kindlein ruhen beid' in Gottes Schooße,
Nur Ihr, Ihr Aermsten, steht allein.

Allein, verwaist mit Eurer Liebe,
Umarmt Ihr nur den stummen Schmerz,
Und fragend wenden sich und trübe
Wohl Eure Blicke himmelwärts:

Warum, o Vater, solche Hoffnung schwellen,
Warum uns ahnen lassen solche Lust,
Warum eröffnen aller Liebe Quellen
In einer seelig, trunkenen Mutterbrust?

Warum uns leihen nur für Augenblicke,
Was wir umfassen möchten eine Ewigkeit,
Warum nach süßem, himmelvollem Glücke
So unnennbares Herzeleid?